

# (K)eine Apotheke in Thumersbach? „Hürden und Ungereimtheiten“

Zur medizinischen Nahversorgung fehlt eine Apotheke. Die Seeapotheke Zell wäre bereit, eine Filiale zu errichten, die Behörden lehnten aber zwei Mal ab. Trotzdem wurde 2023 eine Konzession an einen Apotheker aus Niederösterreich vergeben. Passiert ist seitdem nichts: „Wir brauchen jetzt Klarheit.“

**Thumersbach.** Ist Thumersbach eine eigene Ortschaft? Und wie weit ist die nächstgelegene Apotheke entfernt? Das sind die Kernfragen, an die laut Apothekengesetz die Errichtung einer eigenen Apotheke für den Zeller Ortsteil gebunden ist. Schon 2018 wurde auf Initiative der Bürger gemeinsam mit dem neuen Hausarzt Dr. Fidelius Krammel um die Errichtung einer Apotheke angesucht. Die Betreiberin der Seeapotheke Zell am See, Ulrike Holleis, erklärte sich bereit, dieses Anliegen zu unterstützen und eine Filiale zu eröffnen.

Das scheiterte jedoch an der damals geltenden Rechtslage, wonach der Standort einer Filialapotheke nicht weiter als vier Kilometer von der Stammapotheke entfernt sein durfte. Zum geplanten Standort in Thumersbach waren es aber rund fünf Kilometer. Als mit der Novellierung des Apothekengesetzes im März 2024 diese Hürde fiel, gab es einen neuen Anlauf. Die Ablehnung des neuerlichen Ansuchens vom Sommer 2024 wurde seitens der Apothekerkammer so argumentiert, dass Thumersbach „nicht als eigenständige Ortschaft zu qualifizieren“ sei.

„Das ist nicht nachvollziehbar“, sagt Peter Wittner von der Bürgerinitiative (BI) PROThumersbach. „Thumersbach war schon immer eine eigenständige Gemeinde, wurde erst 1939 eingemeindet und wird als eigene Ortschaft mit einer Kennziffer geführt.“ Auch topografisch liege eine klar abgegrenzte Siedlungseinheit vor. Das habe ihm auch die Rechtsabteilung der Apothekerkammer bestätigt.

Erst im Nachhinein wurde bekannt, dass bereits 2020 ein anderer Antragsteller um die Konzession zur Errichtung einer Apotheke angesucht und diese mit 30. Mai 2023 auch erhalten hatte. Die BH Zell am See erteilte Rupert Kobler-Weiß aus Lassee in Niederösterreich eine Vollkonzession. Der ursprünglich angesuchte Standort Dorfplatz 5, „der nach geltendem Recht für eine Vollkonzession viel zu klein war“, so Wittner, wurde auf Dorfplatz 11 abgeändert. „Die vorher vorgebrachten Einwände waren in diesem Fall offensichtlich kein Hindernis für die Konzession.“

Dorfplatz 11 ist die Adresse des langjährigen Thumersbacher Nahversorgers.

Dem Vernehmen nach sollte dort eine Apotheke errichtet werden. Die Adler Pharma soll Interesse an diesem Geschäftslokal, das in den nächsten zwei Jahren zur Miete frei wird, gezeigt haben. Rupert Kobler-Weiß selbst hat sich dort noch nicht persönlich vorgestellt, auch ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar, ob der Standort tatsächlich in Anspruch genommen wird.

Die Bürgerinitiative hat sich jetzt in einem Brief an die BH Zell am See gewandt und um Klärung des Sachverhaltes gebeten: „Eine Konzession ist untrennbar an die tatsächliche Führung und Errichtung einer Apotheke gebunden“,

„Wir haben Ansuchen für Konzessionen, die durch die Einsprüche schon 15 Jahre laufen.“

**Apothekerkammer Salzburg**

heißt es darin. Da mittlerweile nichts passiert ist, was auf die baldige Eröffnung einer Apotheke durch den Konzessionsinhaber hindeutet, bestehe „ein erhebliches öffentliches Interesse“ an der Offenlegung des Verfahrensstandes – „gerade vor dem gesetzlichen Versorgungsauftrag öffentlicher Apotheken.“

„Gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen wäre eine Apotheke im Ort wichtig – sie sind derzeit auf ein Auto oder den öffentlichen Verkehr angewiesen“, so die BI. Für die 1500 Einwohner von Thumersbach brauche es eine verlässliche und zeitgemäße Arzneimittelversorgung. „Ziel ist keine Konkurrenzsituation, sondern eine sachliche und nachvollziehbare Lösung im Sinne der Bevölkerung.“

Das kann aber noch viel länger dauern, als man annehmen möchte. Die Apothekerkammer bedauert auf Nachfrage die Situation, sei aber weder für die Ungereimtheiten, was den Standort betrifft, noch für die Verzögerung zuständig. „Nach Erteilung einer Konzession hat der Apotheker fünf Jahre Zeit, eine Apotheke zu eröffnen – unter Umständen auch länger“, heißt es von dort. Das Konzessionsansuchen des Niederösterreichers von 2020 sei am Anfang von mehreren Seiten beeinsprucht worden, ebenso die Erteilung der Konzession von Seiten der BH 2023. Darum sei jetzt die zweite Instanz am Zug, in die-



Die Bürgerinitiative PRO-Thumersbach bemüht sich seit 2017 um eine Apotheke: im Bild Fidelius Krammel, Peter Brücke, Heinz Hoffmann, Peter Wittner und Kathi Steger. Die Verwirklichung scheitert an einem bis jetzt „unsichtbaren“ Apotheker, der aber bis 2028 die Konzession innehat.

BILD: EIKE KRENSELEHNER

keine andere Apotheke in Thumersbach niederlassen können – eine durch und durch unerfreuliche Pattsituation für den Ort. Die Frage stellt sich, ob es hier nicht wirtschaftlich um mehr geht als nur um die medizinische Versorgung der Bevölkerung. Denn sobald ein Apotheker eine Konzession erhalten hat, sind alle anderen Apotheken für die nächste

ist auch zu berücksichtigen, dass sich dort der Hauptstandort des Tauernklinikums Zell am See mit zahlreichen Ambulanzen befindet – die auch Rezepte ausstellen dürfen. Das heißt, die Nähe zum Tauernklinikum macht den kleinen Thumersbacher Standort für Apotheker noch einmal attraktiver. Die Apothekerkammer geht davon aus, dass die Apotheke „zeitnah“ eröffnet wird – in Anbetracht der Umstände eine unrealistische Einschätzung.

Die Bürgerinitiative PROThumersbach hat Mitte Februar in einem eingeschriebenen Brief den niederösterreichischen Apotheker kontaktiert, mit der Bitte um Aufklärung und dem Angebot der Unterstützung vor Ort bei der Suche nach Räumlichkeiten – doch ohne Erfolg. „Wir verstehen nicht, dass er sich nicht meldet. Normalerweise müsste man doch die Gelegenheit nützen und die Bevölkerung kennenlernen.“

Ob der Apotheker nur ein „Strohmann“ ist oder was seine wirklichen Absichten sind, ob und wo sich die Adler Pharma in Thumersbach ansiedeln will – das wird in der näheren Zukunft noch zu klären sein.

Ein Vertreter der Adler Pharma lehnte auf Nachfrage jede Stellungnahme ab.

**Eike Krenselechner**

Was für eine Woche!

»Ich möchte Menschen zum Singen bringen, die glauben, sie können nicht singen.«

Eva Höck,  
Chorleiterin und  
Kirchenmusikerin

Jeden Donnerstag in den  
Salzburger Nachrichten.

Pinzgauer  
Woche